

Frau Munkhzul Naidandorj (2732)**Rechtsreform in der Mongolei****Die zurückgekehrte Fachkraft**

Frau Naidandorj ist im Februar 2011 nach erfolgreichem Abschluss ihres Studiums der Rechtswissenschaften an der Universität Potsdam in die Mongolei zurückgekehrt. Dort wendet sie erfolgreich ihre in Deutschland erworbenen Fachkenntnisse als Leiterin der Abteilung für Wirtschafts- und Privatrecht am National Legal Institute an.

Aufgaben und Ziele

Das National Legal Institute wurde bereits im Jahr 2000 gegründet und beschäftigt über 60 Mitarbeitende. Ziel des staatlichen Instituts ist es, Gesetzentwürfe zu evaluieren und zu dokumentieren, damit die geplanten Rechtsreformen der Regierung umgesetzt werden können. Aktuelle Projekte befassen sich mit dem Eigentumsrecht zwischen Familienmitgliedern und der Finanzierung von Non-Profit-Organisationen. Um das mongolische Recht in einen internationalen Kontext zu setzen und Vergleiche zu ermöglichen, führt die Abteilung außerdem internationale Vergleichsstudien zu bestimmten Themen, wie zur Rechtsordnung von zivilgesellschaftlichen Organisationen und dem Umgang mit Bodenschätzen (Vergleich mit Norwegen, Chile, Saudi Arabien und Australien) durch. Darüber hinaus werden nationale und internationale Wissenschaftskonferenzen sowie Seminare veranstaltet, um die Entwicklung des Rechtssystems in der Mongolei zu fördern.



Frau Naidandorj arbeitet seit November 2011 als Leiterin der Unterabteilung Wirtschaft- und Privatrecht. Ihre Hauptaufgaben liegen in den Bereichen Rechtspolitikforschung, Lehre und in den leitenden sowie organisierenden Tätigkeiten in der Administration und Öffentlichkeitsarbeit. Frau Naidandorj führt monatliche Fortbildungsseminare für ca. 30 JuristInnen durch (RichterInnen, Staats- und RechtsanwältInnen), sowohl in Ulaanbaatar als auch in anderen Provinzen. Der Fokus ihrer Fortbildungen liegt auf zivilrechtlichen Themen. Darüber hinaus koordiniert sie Forschungsarbeiten. Das aktuellste Projekt befasst sich mit Melderechtsforschung. Frau Naidandorj prüft außerdem Vorschläge für Gesetzesentwürfe und gibt juristische Arbeitsmethoden (Forschungs-, Planungs- und Evaluationsmethoden) als Multiplikatorin an ihre MitarbeiterInnen weiter. Zudem veröffentlicht sie wissenschaftliche Artikel und kooperiert mit RichterInnen, AnwältInnen und dem Justizministerium. Eine weitere Zusammenarbeit besteht mit dem Max-Planck-Institut Heidelberg im Rahmen der Projekte „Rechtlicher und kultureller Austausch entlang der Seidenstraße“ und „Anti-Korruptionsprojekt“. Durch ihre Tätigkeiten trägt Frau Naidandorj maßgeblich zum Sektorschwerpunkt Demokratie, Kommunalentwicklung und Justizreform in der Mongolei bei. Da der Arbeitsplatz von Frau Naidandorj bisher lediglich mit einem PC und einem Kopiergerät ausgestattet war, **beantragte sie im Programm Migration für Entwicklung eine PC- und Präsentationsausstattung: Laptop + Zubehör (Maus), Multifunktionsgerät, UPS (Uninterruptible Power Supply), externe Festplatte; Präsentationsausstattung: Projektor, Screen, Digitalkamera, Voice Recorder, Laserpointer; Fachliteratur als Arbeitsplatzausstattung (APA)¹, die ihr vom World University Service (WUS) im Auftrag des Centrum für Internationale Migration und Entwicklung (CIM) im Wert von rund 7.000 EUR bereitgestellt wurde.**

¹ Die Komponente der **Arbeitsplatzausstattung (APA)** wird von World University Service Deutsches Komitee e.V. im Bereich der Vermittlung rückkehrender Fachkräfte im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) vom Centrum für internationale Migration und Entwicklung (CIM) durchgeführt. Für weitere Informationen zur APA-Förderung für Rückkehrende Fachkräfte s. www.wusgermany.de.